

2022: EIN WENIG GLAUBEN!

Wie du glaubst, bestimmt darüber, was für dich und andere Menschen von Gott in deinem Leben zu sehen sein wird. Es besteht ein Unterschied darin, ob du sagst, dass du gläubig bist oder tatsächlich mit Glauben lebst. Wenn Gott wirklich Gott ist, dann darfst und solltest du verrückt glauben!

Vor einer Woche hat Timo über verrückten Glauben gesprochen – Glauben, der erwartet, Dinge zu sehen, die niemand für möglich gehalten hätte, die niemand zu denken gewagt hätte. Die Bibel spricht uns sogar zu, dass wir größere Dinge sehen und erleben werden, als sie Jesus zu seinen Lebzeiten auf der Erde getan hat. Vielleicht wünschst du dir, mit so einem verrückten Glauben eines Abrahams, Noahs, Moses oder Petrus unterwegs zu sein. An diesem Sonntag ging es darum, wie wir uns auf den Weg zu diesem verrückten Glauben machen können.

Jeder verrückte Glaube fängt mit ein wenig Glauben an.

Verrückter Glaube ist das Ergebnis von kontinuierlichen, kleinen Glaubensschritten. Schon in kleinem Glauben steckt große Kraft. Jesus hat seinen Jünger gesagt, dass schon ein Glaube so groß (oder so klein) wie ein Senfkorn gigantische Berge versetzen kann. Glaube, so gering wie ein Senfkorn, ist alles was wir brauchen, um zu sehen und zu erreichen, wozu Gott uns bestimmt hat. Nicht die Größe ist entscheidend, sondern ob ich wirklich vertraue. Glaube ist wie ein Muskel, den wir leider zu selten trainieren. Wir wollen immer alles und sofort. Was wir aber eigentlich brauchen, ist die Bereitschaft mit ganz wenig anzufangen. Den Jüngern erklärt Jesus seine Vorstellung von Glauben, indem er auf ein Kind verweist. Ein Kind ist wesentlich dadurch gekennzeichnet, dass es sich über viele Dinge keine Gedanken macht und einfach vertraut. Als Christen sind wir oft so erwachsen, dass wir verlernt haben, dem zu vertrauen, was uns unser Vater gesagt hat. Fangen wir deshalb wieder ganz klein an und üben wieder darauf zu vertrauen, was Gott uns bereits gesagt hat. Wagen wir es, uns wieder in die Abhängigkeit zu begeben wie ein Kind.

Glaube erwächst aus dem Hören! Lies in der kommenden Woche nur 15 Minuten täglich in der Bibel und stell dir dann die Frage: was wird mir hier gesagt, das ich glauben soll? „Jesus, was willst du mir zeigen, das ich glauben soll?“ Und dann **versuche zu vertrauen!** Lebe nicht nur mit dem Vertrauen, dass du einmal die Ewigkeit im Himmel verbringen wirst. Habe genug Glauben, um zielstrebig auf dem Weg unterwegs zu sein, den Jesus dir zeigt bzw. bereits gezeigt hat. Vertraue darauf, dass es funktioniert und sich auszahlt!

TEXTSTELLEN

Matthäus 17, 14-20

Matthäus 18, 3-4

Römer 10, 17

HERZENSMENSCH FÜR DEN ICH BETEN MÖCHTE

TERMINE

So 23.01. | 11:45 Uhr

Gemeindestunde via ZOOM nach dem Gottesdienst

Mi 09.02. | 19:30 Uhr

Gemeindestunde

GESPRÄCHSSTOFF

Einstieg: Was ist das Verrückteste, um das du Gott schon mal gebeten hast? 😊

1. Verrückter Glaube – für dich Lust oder Last?
2. Mit welchem „Bild“ würdest du deinen aktuellen Glauben vergleichen?
3. Wodurch erfährt dein Glauben Stärkung/Training?
4. Was kann dich daran hindern, deinen Glauben zu stärken (trainieren)? Warum?
5. Welche Zusagen Gottes an dich kennst du bereits? Schreibe sie auf ein Blatt Papier!
6. In welcher Aufgabe der kommenden Woche willst du ein wenig Glauben wagen und dieser/n Zusage/n zu vertrauen versuchen?

Woher weiß ich, dass es so kommen wird, wie ich es glaube?

→ Antwort am nächsten Sonntag